



DIE POSAUNE

Was ist die menschliche Natur?

- Stephen Flurry
- [19.02.2024](#)

Der menschliche Geist: Was für ein Wunder! Er kann die komplizierteste Computertechnologie hervorbringen, die man sich vorstellen kann. Wir haben Menschen auf die Oberfläche des Mondes geschickt, einen Roboter, der auf der Oberfläche des Mars herumkrabbelt und das Terrain für uns fotografiert, um es zu untersuchen. Doch der gleiche Verstand, der solche Wunder der Wissenschaft und Technologie hervorbringt, kann die menschlichen Übel wie Krieg, Gewalt, Verbrechen, Unmoral, Unehrlichkeit und Betrug nicht lösen. Der ehrfurchtgebietende Verstand des Menschen hat keinen dauerhaften Frieden geschaffen. Im Gegensatz zu dem, was einige moderne Gelehrte denken, hat der menschliche Verstand tatsächlich eine Fülle von Übel, Herzschmerz und Blutvergießen hervorgebracht. Die Frage ist, warum? Wie kann ein Verstand, der eine so unglaubliche Technologie hervorbringt, bei der Lösung der Weltprobleme völlig versagen? Die Antwort: die menschliche Natur. In Jeremia 17, 9 (Schlachter 2000) heißt es: „Überaus trügerisch ist das Herz [des Menschen] und böse; wer kann es ergründen?“ Alle Übel, die die Gesellschaft heute plagen, können auf die betrügerische, böse *Natur des Menschen* zurückgeführt werden.

Aber diese Aussage wirft viele *wichtige* Fragen auf: *Was ist die menschliche Natur? Woher kommt sie? Hat Gott sie im Menschen geschaffen? Gott offenbart die Antworten auf diese Fragen in der Bibel. Aber es gibt nicht einen einzigen Vers, der alle Antworten gibt. Wir finden die Antwort „hier ein wenig da ein wenig“ (Jesaja 28, 10). Wir müssen ganz am Anfang beginnen.*

Woher kommt Satans böse Natur?

In Epheser 3, 9 lesen wir, dass es Gott war, „*der alles erschaffen hat durch Jesus Christus*“. Gott erschafft. Und hinter allem, was Gott erschafft, steht immer ein großer Zweck. Er schafft nicht in Verwirrung oder Unordnung, denn „Gott ist nicht ein Gott der Unordnung“ (1. Korinther 14, 33). Aber, so werden Sie vielleicht einwenden, hat Gott nicht auch den Erzengel Luzifer erschaffen, der zu Satan, dem Teufel, wurde? Wie konnte Satan so werden, wie er ist, wenn Gott ihn doch erschaffen hat? Woher kommt seine böse Natur?

PT_DE

Beachten Sie Hesekiel 28, 14-15: „Du [Luzifer] warst ein glänzender, schirmender Cherub und auf den heiligen Berg hatte ich [Gott] dich gesetzt; ein Gott warst du und wandeltest inmitten der feurigen Steine. Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, als du *geschaffen* wurdest ...“ Zwei Dinge sind zu beachten: Luzifer wurde von *Gott erschaffen*, und er wurde

perfekt erschaffen. Luzifer besaß großes Wissen, Verständnis und Weisheit. Er war das großartigste Wesen, das Gott auf Befehl erschaffen konnte. Der Rest von Vers 15 geht weiter: „bis an dir Missetat [oder Gesetzlosigkeit] gefunden wurde“. Dieses großartige Wesen – das größte Wesen, das Gott auf Befehl erschaffen konnte –, das am Thron Gottes gelehrt wurde, hat also gesündigt und sich gegen Gott aufgelehnt. Wie konnte das geschehen? Gott hat sicherlich *keinen bösen Teufel erschaffen*. Er schuf einen perfekten, schönen Erzengel – Luzifer.

Jesaja stellte die gleiche Frage. „Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie wurdest du zu Boden geschlagen, du Bezwinger der Völker!“ (Jesaja 14, 12). Gott enthüllt die Antwort in den nächsten beiden Versen: „*Du* aber gedachtest in *deinem* Herzen: ‚Ich will in den Himmel steigen und *meinen* Thron über die Sterne Gottes erhöhen, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden Ich will auffahren über die hohen Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten‘“ (Verse 13-14). Luzifer erlaubte seiner Schönheit, ihn mit Eitelkeit zu erfüllen. Es reichte ihm nicht, dass Gott ihn auf den Thron dieser Erde gesetzt hatte, um die Regierung Gottes zu verwalten. Er blickte mit *Neid* auf das, was Gott hatte, *denn* Gott regierte das gesamte Universum. Luzifer dachte, er könnte schließlich in den Himmel aufsteigen und Gott mit Gewalt von Seinem Thron stoßen! Und so sehen wir, wie Luzifer diese böse, sündige Natur erlangte. Er erwarb sie durch falsche Überlegungen, die zur Rebellion führten. Er glaubte fälschlicherweise, er sei genauso gut, wenn nicht sogar besser als der Gott, der ihn erschaffen hatte.

In Hesekeel 28, 17 (Schlachter 2000) heißt es: „Dein Herz hat sich überhoben wegen deiner Schönheit; du hast deine Weisheit um deines Glanzes willen verderbt ...“ Dieses vollkommene, schöne Wesen, das voll großer Weisheit und Erkenntnis war, *wurde durch* falsche Überlegungen verdorben. Er ließ zu, dass die Weisheit und das Wissen, die Gott ihm gegeben hatte, ihn mit Eitelkeit erfüllten. Dann arbeitete er daran, die Engel, über die er auf dieser Erde herrschte, zu täuschen. Er führte ein Drittel der Engel in die Rebellion gegen Gott und Seine Gesetze (2. Petrus 2, 4; Offenbarung 12, 4).

Gott schuf den Menschen

Satan hat also seine böse, sündige Natur durch falsche Überlegungen erworben. Wie hat der Mensch dann seine böse menschliche Natur erhalten? Am sechsten Tag der Schöpfungswoche schuf Gott den Menschen. Wir wurden nach dem *Ebenbild* Gottes erschaffen, um durch unsere Bekehrung potenziell nach dem Bild oder Charakter Gottes geschaffen zu werden (1. Mose 1, 26). Das allein zeigt, dass wir nicht mit einer *bösen Natur* geschaffen wurden, denn Gott hat *keine* böse Natur. In Vers 28 heißt es dann: „Gott segnete sie“. Gott *segnete* Adam und Eva. Er hat sie ganz sicher nicht gesegnet, indem er ihnen eine böse, satanische Natur eingepflanzt hat. Außerdem heißt es in Vers 31: „Und Gott sah an alles [einschließlich des Menschen], was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ Gott segnete den Menschen und sah, dass Seine Schöpfung sehr gut war.

Am siebten Tag, dem Sabbat, ruhte Gott von allem, was Er geschaffen hatte. Er begann, Adam über Seine Lebensweise – Seine göttlichen Gesetze – zu unterrichten. In 1. Mose 2, 19 brachte Gott alle Tiere, die Er geschaffen hatte, vor Adam. Er wies Adam an, allen Tieren einen Namen zu geben – was dieser *bereitwillig* und *gehorsam* tat.

Herbert W. Armstrong schrieb dies in der Zeitschrift *Good News* (Gute Nachricht) vom Juni 1976: „Hier wird absolut keine Rebellion angedeutet. Wir finden stattdessen die Antwort, dass Adam dem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes Namen gab. Diese Begebenheit offenbart Adams Haltung und Natur, so wie *er erschaffen wurde*, vor seiner Versuchung durch Satan (die in Kapitel 3 beschrieben wird). Beachten Sie genau. Absolut nichts in dem Bericht über diesen Vorfall vor der Versuchung deutet darauf hin, dass Adam eine böse, feindselige, rebellische Haltung oder Natur hatte. Er spiegelt weder ein Herz wider, das über alle Maßen trügerisch und verzweifelt böse ist, wie die menschliche Natur beschrieben wird (Jeremia 17, 9), noch einen fleischlichen Verstand, der Gott feindlich gesinnt ist und *dem Gesetz Gottes nicht untertan ist und es auch nicht vermag* (Römer 8, 7).“

Dualität in der Schöpfung

Diese ersten Verse in 1. Mose offenbaren, dass Adam und Eva nicht mit einer bösen Natur geschaffen wurden. Sie wurden nicht in einem Zustand der Sündhaftigkeit erschaffen. Gleichzeitig waren Adam und Eva aber auch unvollständig. Ihre Schöpfung war noch nicht vollendet. Herr Armstrong fuhr in seinem Artikel fort: „Andererseits offenbart er [der Bericht in 1. Mose] auch keine vom Geist Gottes erfüllte Natur.“ Die Bibel offenbart, dass der Mensch perfekt geschaffen wurde, ohne eine böse Natur. Aber diese perfekte Schöpfung war auch *geistig unvollständig*. Der Mensch war unvollständig, weil er Gottes Geist brauchte. Wie bei den meisten Dingen, die Gott erschafft, erschafft Er in zwei Phasen. Die Erschaffung des Menschen war zweifach. Die unvollständige Schöpfung des Menschen hätte durch den Baum des Lebens vervollständigt werden können, den Gott Adam aus freien Stücken anbot (1. Mose 2, 9).

Aber lassen Sie uns zunächst den Zweck verstehen, den Gott mit der Erschaffung des Menschen verfolgte. In 1. Mose 1, 26 sagt Gott, dass der Mensch nach Seinem Bild und Gleichnis geschaffen wurde. Gott schuf uns, um Ihm ähnlich zu sein! Beachten Sie, was Herr Armstrong schrieb: „Um Gottes Absicht für die Bewohner der Erde zu verwirklichen, um das große und ehrfurchtgebietende Ziel im gesamten Universum zu erreichen, das ihnen [Luzifer und den Engeln] hätte gehören können, reproduziert Gott Sich Selbst durch den Menschen!“ (ibid.). Das war Gottes Absicht bei der Erschaffung des Menschen – Er reproduzierte Sich Selbst! Aufgrund des großartigen Potenzials des Menschen schuf Gott in uns einen menschlichen Geist, der die Fähigkeit hat, wie Gott zu denken und zu argumentieren.

Der menschliche Geist

Der Mensch wurde aus dem Staub der Erde erschaffen und er *wurde* zu einem „lebendigen Wesen“ (1. Mose 2, 7). Die landläufige Meinung, der Mensch *habe* eine Seele, ist falsch. Der Mensch *ist* eine Seele. Aber der Mensch *hat* einen Geist (Hiob 32, 8). Herr Armstrong bezeichnete ihn als den *menschlichen Geist*. Aber wie funktioniert dieser menschliche Geist? Wie funktioniert er in Ihrem Leben? Herr Armstrong schrieb in *Geheimnis der Zeitalter*: „Welche Funktion hat dann dieser ‚menschliche‘ Geist? Er ist keine ‚Seele‘. Aber er verleiht erstens dem menschlichen Gehirn die Kraft des Intellekts, das heißt Denkvermögen, die höheren menschlichen Fähigkeiten; und er ist zweitens das von Gott dem Menschen eingeschaffene Mittel, das eine persönliche Beziehung zwischen Mensch und Gott möglich macht.“

Das ist es, was Tiere nicht haben. Das ist der entscheidende Unterschied zwischen Mensch und Tier. „Tiere“, schrieb Herr Armstrong, „haben ein Gehirn, aber keinen Intellekt – einen Instinkt, aber keine Fähigkeit, einen heiligen und göttlichen Charakter zu entwickeln. Und das ist der transzendente Unterschied zwischen dem tierischen Gehirn und dem menschlichen Geist“ (*Was die Wissenschaft über den menschlichen Geist nicht weiß*).

Gott hat uns mit einem menschlichen Geist geschaffen. Aber dieser Geist braucht *einen anderen Geist*, um vollständig zu sein – den Geist Gottes. Paulus macht dies überdeutlich: „Uns aber hat es Gott offenbart durch den Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen Gottes“ (1. Korinther 2, 10). Gott offenbart geistiges Wissen *durch Seinen Geist*. Das ist es, was Gott Adam und Eva durch den Baum des Lebens angeboten hat – Seinen Geist. Beachten Sie den Unterschied zwischen Gottes Geist und dem menschlichen Geist: „Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes“ (Vers 11).

Warum ist das wichtig? Manche mögen sich fragen, warum Gott nicht einfach Milliarden sündloser Geschöpfe erschaffen konnte, die nicht sündigen konnten? Doch das hat Gott bereits in Form von Tieren getan. Sie haben keine Entscheidungen zu treffen wie Adam und Eva – und auch nicht wie Sie und ich. Tiere sind sündlose Lebewesen, die nur das tun, was ihr Instinkt ihnen vorgibt.

Der menschliche Geist in der Menschheit ist das, was uns so anders macht. Wir haben die Fähigkeit zu denken und zu urteilen– Entscheidungen zu treffen. Gott hat das so gewollt, denn in uns reproduziert Gott Sich Selbst! Sündlose Tiere *können auf Befehl* erschaffen werden. *Ein göttlicher Charakter jedoch nicht. Er braucht Zeit.*

Gott musste wissen, dass die Wahrscheinlichkeit, dass die Menschheit von Satan verführt wird, sehr hoch war. Schließlich wurde der Mensch niedriger als die Engel geschaffen (Hebräer 2, 7) – und viele der Engel hatten gesündigt. Satan sündigte sogar, nachdem er in der Zentrale des Universums ausgebildet worden war. Gott wusste, dass es sehr wahrscheinlich war, dass der Mensch sündigen würde. Es hat Gott nicht überrascht. Satan hat Gottes Plan nicht zunichte gemacht. Gott hat es erwartet. Deshalb heißt es, dass das Lamm „von Grundlegung der Welt an“ geschlachtet war (Offenbarung 13, 8; Elberfelder Bibel). Es war bereits vorherbestimmt, dass ein Mitglied des Gottesreiches, das Wort, Fleisch werden und sterben würde, um die Strafe für die Sünden dieser Welt zu bezahlen. (Von allen Menschen konnte nur das Leben Christi diese Strafe bezahlen, denn als Schöpfer aller Dinge war Er allein würdig, den gewaltigen Preis für die Sünden der gesamten Menschheit zu zahlen – Epheser 3, 9). Gleichzeitig stellte Gott eine höchste Macht zur Verfügung, Seinen Heiligen Geist, durch den die Menschheit tatsächlich an den Gedanken Gottes teilhaben kann. *Mit dieser Macht kann der Mensch Satan überwinden.*

Gott hat uns mit einem menschlichen Geist geschaffen, damit Er Sich mit Gottes Geist verbinden kann, ohne den wir unvollständig sind (1. Korinther 2, 11). Nachdem der Mensch gesündigt hatte, wurde der Baum des Lebens oder der Heilige Geist vom Menschen abgeschnitten (1. Mose 3, 22-24). Damit blieb der Mensch mit seinem menschlichen Geist allein, um selbst zu entscheiden, was richtig und falsch ist. Und genau hier kommt Satan ins Spiel. Denn es ist derselbe menschliche Geist, durch den Satan Adam und Eva im Garten Eden verführt hat.

Wie Adam und Eva die menschliche Natur erwarben

Wie wir gesehen haben, wurde der Mensch perfekt, aber unvollständig geschaffen. Gott unterwies Adam und Eva persönlich in Seinen Gesetzen und Geboten, bevor Satan sie in Versuchung führen konnte. Adam und Eva wurden gründlich in der Verwaltung von Gottes Regierung unterwiesen.

In der Mitte des Gartens Eden stand der Baum des Lebens. Durch diesen Baum bot Gott Adam und Eva unsterbliches Leben an. Der andere Baum, der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, brachte den Tod (1. Mose 2, 17).

Erst nachdem Adam und Eva auf Gottes Art und Weise ausgebildet worden waren, erlaubte Gott dem Satan, sie zu versuchen. Satan gelangte durch seine Frau Eva zu Adam. Satans Ziel war es, Adam und Eva dazu zu bringen, zu glauben, dass alles, was Gott sie gelehrt hatte, eine Lüge war. Beachten Sie 1. Mose 3, 4: „Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben“ In Kapitel 2, Vers 17, sagte Gott, dass sie *sicher* sterben würden, wenn sie von dem falschen Baum nähmen. Aber nach Ansicht Satans *hat Gott gelogen*.

Schließlich glaubte Eva, dass Satan Recht hatte und dass Gott ein Lügner war. Adam folgte ihr und entschied sich für die Rebellion. Sie nahmen sich das Recht heraus, zwischen Gut und Böse zu wählen, indem sie von dem verbotenen Baum aßen. Gott hatte bereits bestimmt, was das Beste für sie war, und das hätten sie auch bekommen – das Allerbeste – wenn sie vom Baum des Lebens gegessen hätten.

Beachten Sie, was geschah: „Und es wurden ihnen beiden die Augen geöffnet, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie nähten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürzen“ (1. Mose 3, 7). Ihre Augen wurden *geöffnet*. Es fand ein Sinneswandel statt. Der Geist der Rebellion war in ihren Verstand bzw. in ihr Herz eingedrungen. Noch einmal: Diese rebellische, böse Natur war vor der Versuchung nicht vorhanden. Aber sie hatten auch keinen Geist, der vom Geist Gottes erfüllt war. *Deshalb* brauchten sie den Baum des Lebens! Satan erwarb seine sündige, böse Natur durch falsche Überlegungen. Aber Adam und Eva haben ihre böse Natur direkt von Satan erhalten.

Satan überträgt

Adam und Eva haben also ihre böse menschliche Natur von Satan erhalten. Aber *wie* ist das passiert? Herr Armstrong sagte einmal, dass er bis zur Erfindung der modernen Kommunikationsmittel – die meisten davon werden unsichtbar durch die Luft übertragen – nicht in der Lage war, vollständig zu verstehen, wie Satan die Menschheit täuscht und beeinflusst.

Beachten Sie Epheser 2, 2: „[I]n denen ihr früher gewandelt seid nach der Art dieser Welt, unterdem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem *Geist*, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams.“ Dies bezieht sich natürlich auf Satan, den Teufel. Er ist der „Mächtige der in der Luft herrscht“. Er sendet seine Einstellungen an die Menschheit, so wie ein Fernsehsignal über den Äther direkt zu den Fernsehgeräten übertragen wird. Auf diese Weise gelangte Satan zu Eva – durch *ihren menschlichen Geist*.

Satan brachte Eva dazu, an Gott zu zweifeln. Es war alles sehr subtil. Satan hat sich Eva nicht genähert und gesagt: „Ich bin Satan, der Teufel, und ich befehle dir, meinen Weg zu wählen.“ Nein, Satan hat sich Eva auf sehr subtile und trügerische Weise durch ihren menschlichen Geist genähert. Hier ist, was Herr Armstrong in *Geheimnis der Zeitalter* schrieb: „Er [Satan] weckte in ihr Zweifel an Gottes Glaubwürdigkeit. Weckte Ressentiments, Gefühle, ungerecht behandelt zu werden; verführte sie dazu zu glauben, Gott sei unfair, selbstüchtig. Leise weckte er Eitelkeit in ihr. Er verleitete sie zu dem Glauben, es sei richtig, von der verbotenen Frucht zu essen.“ (Sie können ein kostenloses Exemplar von *Geheimnis der Zeitalter* anfordern.)

Aber was ist mit Adam? Es gibt einen klaren Unterschied zwischen dem, was mit Adam geschah, und dem, was mit Eva geschah. Satan verführte Eva zu der Annahme, dass er im Recht sei. Paulus schrieb: „Denn Adam wurde zuerst gemacht, danach Eva. Und Adam wurde nicht verführt, die Frau aber wurde verführt und übertrat das Gebot“ (1. Timotheus 2, 13-14). Herr Armstrong schrieb: „Adam hat bewusst gesündigt, bewusst Gott den Gehorsam verweigert. Zwar wurde er bei der ursprünglichen Versuchung nicht verführt, aber sein bewusster Verstoß gegen Gottes ausdrückliches Gebot schied ihn dann doch von Gott, brachte einen Zustand der geistigen Perversion hervor, öffnete seinen Sinn den satanischen Verführungskünsten“ (ebd.).

Und so lesen wir in 1. Mose 3, 7, dass „ihnenbeiden die Augen aufgetan“ wurden. Sie erwarben beide diese böse, sündige menschliche Natur direkt von Satan selbst. Wie hat nun der Rest der Menschheit diese böse menschliche Natur erworben?

Der Rest der Menschheit

Die meisten Menschen gehen heute davon aus, dass diese böse Natur jedem Menschen in die Wiege gelegt ist. Diese Theorie unterschätzt die große Macht unseres Widersachers, Satan, des Teufels. Beachten Sie, was Paulus an die Korinther schrieb: „Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva verführte mit ihrer List, so auch eure Gedanken abgewendet werden von der Lauterkeit und Reinheit vor Christus“ (2. Korinther 11, 3). In Vers 2 sagte Paulus, er wolle sie als „reine Jungfrau für Christus“ darstellen. Paulus befürchtete, dass die Korinther wieder in ihre alten Gewohnheiten zurückfallen würden, bevor sie zur Erkenntnis der Wahrheit kamen. Vor dieser Zeit waren sie genauso verführt worden wie Eva! Mit anderen Worten, direkt durch Satans Übertragungen.

Herr Armstrong schrieb in der *Guten Nachricht* vom Juni 1976: „Eva hatte keine bösen Gedanken, *bevor* Satan kam und sie damit konfrontierte. Aber Satan hat Eva durch seine Raffinesse verführt. Evas Kinder wurden nicht mit dieser bösen Natur geboren. Auch die Menschen in der korinthischen Kirche waren es nicht. Aber Paulus fürchtete, dass der Satan, der nach 4000 Jahren immer noch da ist, den Geist der Korinther direkt verderben könnte, wie er es bei Eva getan hatte.“

Wie Eva ist auch der Rest der Menschheit nach ihr *verführt worden*. Herr Armstrong fuhr fort: „[D]er Egoismus, die Feindseligkeit, der Betrug, die Bosheit, die Rebellion usw., die wir als ‚menschliche Natur‘ bezeichnen, ist in Wirklichkeit die Natur des Satans. Es ist die Haltung Satans. Und indem er sie ausstrahlt und die Luft mit ihr auflädt, wirkt Satan heute tatsächlich *in* den Ahnungslosen auf der ganzen Welt! Auf diese *Weise* täuscht Satan heute die ganze Welt (Offenbarung 12, 9; 20, 3).“

Wir haben gesehen, dass Luzifer seine böse Natur durch falsche Überlegungen erworben hat. Eva erwarb sie durch Satan. Adam, obwohl er nicht getäuscht wurde, erwarb seine böse Natur ebenfalls durch falsches Denken unter dem Einfluss des Satans. Und heute leben wir in einer Welt, in der *jeder* diese böse menschliche Natur erworben hat – nicht durch Vererbung, nicht durch die Umwelt, sondern direkt von Satan, dem Teufel. Deshalb heißt es in Offenbarung 12, 9: „Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, *der die ganze Welt verführt...*“ Die heutigen Kirchen wollen diesen Vers nicht glauben. Die *ganze Welt* ist verführt. Allein die Tatsache, dass sie verführt werden, bedeutet, dass sie es nicht wissen!

Beachten Sie 2. Korinther 4, 4: „[D]en Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat ...“ Satan ist der Gott

dieser Welt. Und beachten Sie: Er hat die Menschheit verblendet. Die Welt hat nicht eine böse Natur geerbt. Sie wurde von Satan verursacht. Er ist der Mächtige der in der Luft herrscht. Die Menschen können Satan nicht sehen. Das macht ihn so trügerisch. Er dringt durch den menschlichen Geist zu uns vor. Satans Haltungen der Selbstbezogenheit, des Zorns, des Neids und des Streits beginnen uns zu beeinflussen, wenn wir kleine Babys sind. Diese Haltungen, die sich um das eigene Ich drehen, werden absorbiert und werden schließlich normal. Mit anderen Worten, sie werden zur Gewohnheit. Wie Herr Armstrong oft sagte: „Das, was zur *Gewohnheit* und damit zur *Normalität* geworden ist, wird zu einer Natur in uns.“ Deshalb nehmen so viele an, dass wir alle mit einer bösen, egozentrischen Natur geboren wurden – weil es so natürlich und normal erscheint, so zu sein.

Offensichtlich manifestiert sich diese menschliche Natur in unterschiedlichem Maße. Ein Mensch kann böser werden als ein anderer. Aber die allgemeine Haltung der Eitelkeit und Selbstbezogenheit ist etwas, das wir alle haben und überwinden müssen. Das kann nur durch die Kraft des in uns lebenden Gottes geschehen.

Die menschliche Natur in der Bibel definiert

Wie wir gesehen haben, wurden Adam und Eva nicht in einem Zustand der Rebellion und Sünde geschaffen. Sie wurden unvollständig erschaffen. Sie brauchten den Geist Gottes.

Erinnern Sie sich an Jeremia 17, 9 (Schlachter 2000): „Überaus trügerisch ist das Herz und böse; wer kann es ergründen?“ Dennoch zeigt 1. Mose, dass Adam und Eva vor der Versuchung durch Satan „gut“ und gehorsam waren. Wenn also in der Bibel Verse stehen, die die böse, sündige Natur des fleischlich gesinnten Menschen beschreiben, dann ist damit ein menschlicher Verstand gemeint, der vom Satan verführt wurde, so wie Eva – ein Verstand, der die Natur des Satans hat. Ein Mensch ohne Gottes Wissen, der von der Natur des Satans beeinflusst und verführt wurde, ist ein Mensch, der „über alle Maßen trügerisch und verzweifelt böse“ ist.

Beachten Sie diese einfache, aber tiefgründige Definition der menschlichen Natur, wie sie in Herbert W. Armstrongs Buch *Die fehlende Dimension im Sexualwissen* steht: „Die menschliche Natur ist einfach die unbewusste *Anziehungskraft* einer *bestimmten Geisteshaltung*. Es ist die Haltung, die Satans Einstellung wurde. Es ist die *natürliche* Einstellung, die der unsichtbare Satan von Kindheit an einpflanzt. Es ist die Haltung der Eitelkeit, des *Selbstbewusstseins*, der Begierde und der Gier. Es ist die Haltung der Feindseligkeit gegenüber anderen und der Abneigung gegenüber der Autorität, die über sie herrscht.“ (*Die fehlende Dimension im Sexualwissen* können Sie ebenfalls kostenlos anfordern.)

Beachten Sie Römer 8, 7: „Denn fleischlich gesinnt sein [eine Gesinnung ohne Gottes Geist] ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch sich dem Gesetz Gottes nicht unterwirft; denn es vermag's auch nicht.“ Wenn wir verstehen, dass es tatsächlich Satans Natur ist, die in uns steckt, und dass wir *nicht* damit geboren werden, können wir klar verstehen, warum der Mensch böse und Gott gegenüber feindselig ist: weil Satan Gott hasst.

Manche könnten aus Römer 8, 20 schließen, dass wir mit *Eitelkeit* erschaffen wurden, da es dort heißt: „Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit.“ In der Revised Standard Version (unsere Übersetzung) wird diese Passage klarer übersetzt. Ab Vers 19 heißt es: „Denn die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf die Offenbarung der Söhne Gottes.“ Die *Schöpfung*, wie sie hier richtig übersetzt wird, bezieht sich auf alle Sterne, Planeten, Monde und Sonnen im Universum. Diese Schöpfung wartet auf uns – „die Offenbarung der Söhne Gottes“. Fahren Sie fort: „denn die Schöpfung [alle Sonnen, Monde, Sterne und Planeten] wurde der Nutzlosigkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den Willen dessen, der sie in der Hoffnung unterworfen hat; denn die Schöpfung selbst wird von ihrer Knechtschaft des Verfalls befreit werden und die herrliche Freiheit der Kinder Gottes erlangen. Wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis jetzt in Geburtswehen seufzt; und *nicht nur die Schöpfung*, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsfrucht des Geistes haben, seufzen innerlich und warten auf die [Geburt] als Söhne, auf die Erlösung unseres Leibes“ (Verse 20-23). Römer 8, 20 sagt nicht, dass wir *mit* Nichtigkeit geschaffen wurden. Alles, was Gott erschafft, ist gut! Diese Verse weisen darauf hin, dass die Schöpfung um uns herum jetzt nutzlos ist und auf die Geburt der Erstlinge wartet – denn wir werden unseren Teil dazu beitragen, die Schöpfung zu verschönern, die seit der Rebellion Luzifers im Verfall begriffen ist.

Vielleicht fasst Prediger 7, 29 es am besten zusammen. Moffatt Bibel (unsere Übersetzung) übersetzt diesen Vers: „Das ist alles, was ich entdecken konnte: *Gott hat das Menschengeschlecht aufrichtig gemacht*, aber sie haben viele schlaue Täuschungen ausgeheckt.“ Wer ist das listigste, gerissenste, trügerischste Wesen von allen? Satan, der Teufel, natürlich! Der Mensch wurde aufrichtig geschaffen. Aber er hat seine böse Natur durch die Täuschung Satans *erworben*.

Christliche Bekehrung

Aber einige fragen sich vielleicht, was ist mit bekehrten Christen? Haben sie diese böse menschliche Natur, die ihnen innewohnt?

Wenn wir vor der Taufe in Reue zu Gott kommen, *bereuen wir*, dass wir den Weg des Satans gelebt haben! Ein reuiger Sünder lehnt diesen Weg ab und wendet sich Gottes Lebensweise zu – er unterwirft sich der Regierung Gottes. Aber die Bekehrung befreit uns nicht von den Übertragungen des Satans. Es wird immer die Tendenz geben, zu unseren egoistischen Wegen zurückzukehren. Das ist es, was ein wahrer Christ zu überwinden versuchen muss. Deshalb steht in der Bibel so viel über Überwindung und Treue bis zum Ende. Als Jesus uns ermahnte, zu überwinden, meinte Er damit, dass wir den Weg des Satans überwinden sollten.

Das bringt uns zurück zum eigentlichen Zweck, warum der Mensch überhaupt erschaffen wurde – um Gott zu werden. Gott vervielfältigt sich selbst. Er beruft jetzt einige wenige Auserwählte, die ihm dabei helfen sollen, andere in der Welt von morgen zu lehren. Um sich darauf vorzubereiten, müssen sie überwinden, so wie Jesus Christus es getan hat (1. Petrus 2, 21; Offenbarung 2, 26; 3, 21). Wir können nicht durch unsere eigene Kraft überwinden. Es muss Jesus Christus sein, der durch die Kraft von Gottes Geist wieder in uns lebt (Galater 2, 20; siehe auch Sacharja 4, 6). Gott erschafft etwas sehr Schönes in uns. „[W]ir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken“, wie Paulus sagt (Epheser 2, 10).

Aber wenn Sie sich in dieser bösen Welt umsehen, die immer schlimmer wird, wird es immer schwieriger, Gottes Werk zu finden – Seine Werke, die sich in den Menschen manifestieren. Die Menschen mögen viel über gute Werke reden. Als Gesellschaft *reden* wir vielleicht über Liebe. Aber es ist nicht die Liebe Gottes. Es ist die Art von Liebe, die Hesekeel kurz vor der Wiederkunft Christi prophezeite: „Denn wenn sie auch mit dem Mund ihre Liebe bekunden, so läuft ihr Herz doch hinter dem Gewinn her“ (Hesekeel 33, 31; Schlachter 2000). Bloße Worte haben nichts gegen die Übel und das Leid in dieser Welt bewirkt.

„Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir *seine Gebote halten*; und seine Gebote sind nicht schwer“ (1. Johannes 5, 3). Wahre Liebe – die Liebe Gottes – ist *Aktion*. Sie bedeutet, Gottes Gebote zu halten. Und wenn unsere Völker nicht aufhören, über Liebe zu reden, und nicht anfangen, Gottes Gesetz zu befolgen, werden die Übel und die moralische Verderbtheit, die wir überall um uns herum sehen, nur noch schlimmer werden. Nur wenn wir uns mit fester Entschlossenheit dafür einsetzen, nach Gottes Geboten zu leben, werden wir die böse Natur – eigentlich die Natur Satans – die im menschlichen Geist wohnt, jemals ausrotten können. Nur dann, wenn jeder Mensch Satans Weg ablehnt und Gottes geistliche Kraft sucht, werden wir in der Lage sein, die Probleme zu lösen, die die Menschheit plagten.

Sidebar: Der Mensch braucht den Geist Gottes

Auszug aus [Geheimnis der Zeitalter](#) von Herbert W. Armstrong

Dies sei noch einmal betont: Als Adam, der erste Mensch den Baum des Lebens verwarf und sich die Erkenntnis des Guten und Bösen selbst anmaßte, schränkte er seine Kraft und Fähigkeit, Gutes zu tun, auf den Horizont seines menschlichen Geistes ein. In der menschlichen Natur steckt Gutes wie Böses. „Gut“ ist ein geistiges Attribut, kein physisches oder materielles Handeln. Hätte Adam vom Baum des Lebens gegessen, so wäre der Heilige Geist Gottes in ihn eingegangen und hätte ihn als Sohn Gottes mit Gott vereint. Der Heilige Geist bedeutet mehr als bloße Erkenntnis des Guten. Nicht wer das Gesetz (das Gute) hört, sondern wer das Gesetz tut, wird gerecht (Römer 2, 13). Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes, aber nicht menschliche Liebe ist gemeint. Erforderlich ist die Liebe Gottes, „denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den Heiligen Geist“ (Römer 5, 5).

Gott offenbarte der Nation Israel sein Gesetz. Einer der Gründe für das Bestehen dieser Nation lautete: durch menschliche Erfahrung zu beweisen, dass der Mensch ohne den Geist Gottes nicht gerecht sein kann.

Sidebar: Wo die menschliche Natur uns hingebraht hat

Auszug aus [Die fehlende Dimension im Sexualwissen](#) von Herbert W. Armstrong

Doch Gott stattete den Menschen mit einem Verstand aus, der in der Lage ist, den Irrtum dieses Weges zu erkennen, *wenn er will*. Adam hätte Gott gehorcht, Satan widerstehen und sich qualifizieren können, Satan als Herrscher der Erde abzulösen und die Regierung Gottes zu verwalten. Aber Adam war Gott ungehorsam und erlag dem Satan. Seine Kinder haben dies seither auch getan.

Jesus Christus gehorchte Gott, hielt sich an Gottes Gebote, widerstand Satan und ließ nicht zu, dass das, was wir „menschliche Natur“ nennen, in ihn eindrang. Er besiegte den Teufel und qualifizierte sich dafür, die Weltregierung Gottes zu verwalten. Dann fuhr er in den Himmel auf, um diese Weltherrschaft offiziell zu übernehmen. Der Himmel hat ihn aufgenommen, *BIS* – wohlgemerkt, Apostelgeschichte 3, 19-21 (Elberfelder Bibel) – nur *BIS* zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge“, d. h. bis zur Wiederherstellung dessen, was weggenommen worden war – die Regierung Gottes!

Diese Zeit ist jetzt fast da! Gerade dieser Ausbruch weltweiter Gewalt ist eines der Zeichen dafür! „Wie es in den Tagen Noahs war“, sagte Jesus, „so wird es sein“, kurz vor den Tagen der Wiederkunft Christi, der das Reich Gottes wiederherstellen und uns Frieden bringen wird! Kurz vor der Sintflut gab es unerlaubten Sex und Gewalt! Das war vor 60 Jahren nicht so. Es *IST* heute eine Zeit des unerlaubten Sex und der Gewalt!

Können wir nicht die Handschrift an der Wand sehen?

Warum all diese Gewalt, diese Unmoral?

Das ist die Ursache! Die menschliche Natur – die Eitelkeit – ohne jedes Ziel und ohne elterliche Erziehung und Disziplin! Es gibt heute keinen Sinn für einen Zweck. Man sagt uns, wir müssten uns darauf einstellen, in einer Welt voller Probleme zu leben, für die es keine Lösungen gibt! Ein Atomkrieg – die Auslöschung des menschlichen Lebens von der Erde – scheint gleich um die Ecke zu sein und kann uns jeden Moment treffen ...

Die menschliche Natur ist die Hauptursache für alle Gewalt, Krieg, Verbrechen – für alle unsere Probleme in dieser bösen

